



**Herzlich willkommen**

## **„Pflege im Spannungsfeld von Anspruch und Wirklichkeit“**

Herausforderungen und Chancen für die  
Sonder- und Rehabilitationspädagogik

**am Sa., den 16.11.2019**

Technische Universität Dortmund

## Programm

10.15-10.30 Uhr	Eröffnung und Begrüßung
10.30-11.15 Uhr	Gute Pflege und Pflegebedarf von Ki/Ju mit komplexer Behinderung Prof. Dr. Theo Klauß
11.15-12.00 Uhr	(K)eine Pflege ohne Ethik?! Zur Bedeutung ethischen Handelns in der Pflege Prof. Dr. Martin Schnell
12.00-13.00 Uhr	Mittagspause
13.00-13.45 Uhr	Pflegekompetenz und Bedarf am Beispiel von Essen und Trinken Dr. Annette Damag
13.45-14.30 Uhr	Basale Stimulation. Ein Konzept für den (schulischen) Alltag Dr. Helga Schlichting
14.30-15.00 Uhr	Pause
15.00-15.45 Uhr	Schmerzen erkennen und lindern Prof. Dr. Ewers
15.45-16.15 Uhr	Quo vadis: Schulgesundheitsfachkräfte Anja Heß
16.15-16.45 Uhr	10 vorläufige Thesen zum Thema Pflege Klaus Bever-Dannert



## Rechtliche Fragen im Kontext Pflege



## **Studienergebnisse im Kontext Pflege bei MmgB**

## Kuhl & Spies (2013) Medizinisch-pflegerische Kompetenzen von Lehrkräften an Schulen mit dem FS GE

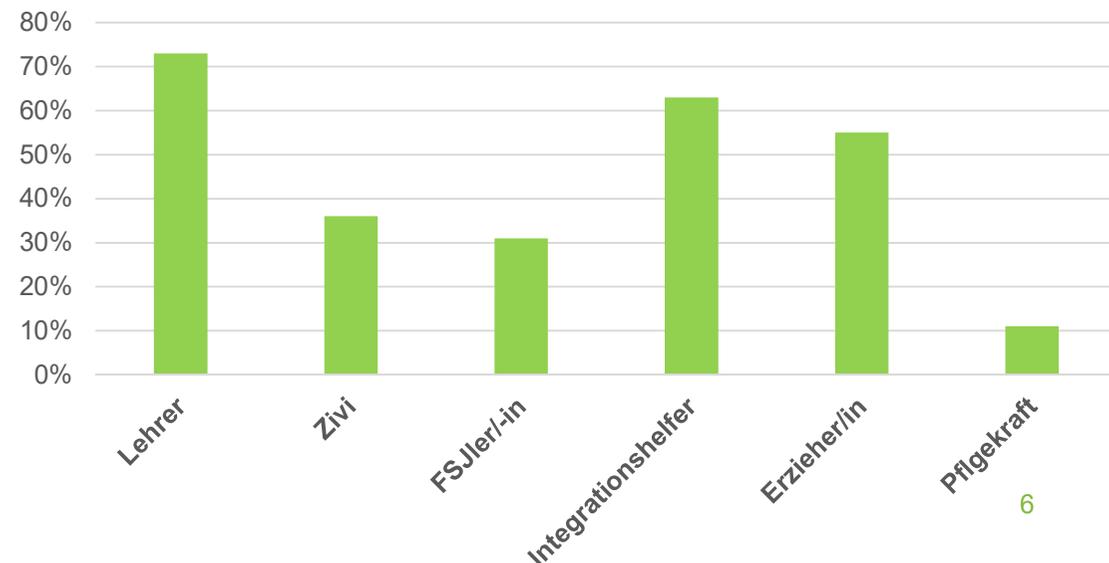
### Informationen zur Studie

- Studiendesign: quantitative Querschnittsstudie
- Stichprobe: 121 Lehrkräfte für Sonderpädagogik
  - Alter(M): 40.83 Jahre (SD = 9.73)
  - Geschlecht: 85% weiblich, 15% männlich
  - Berufserfahrung(M) : 11.04 Jahre (SD = 9.22)
- Erhebungsinstrument: standardisierter Fragebogen mit geschlossenen Fragen (selbstentwickelt)



- LuL beteiligen sich in hohem Maße an der Pflege (73%)

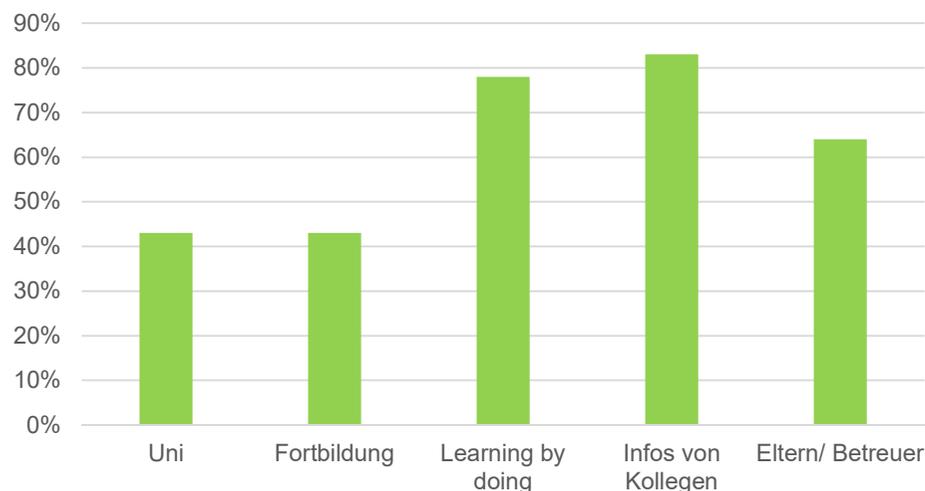
Wer übernimmt die Pflege von pflegebedürftigen Kindern/  
Jugendlichen?



## Kuhl & Spies (2013) Medizinisch-pflegerische Kompetenzen von Lehrkräften an Schulen mit dem FS GE

- ABER: fühlen sich nur unzureichend ausgebildet für den medizinisch-pflegerischen Bereich

Wie haben LuL ihre Kenntnisse erworben?



Wie gut fühlen LuL sich im medizinisch-pflegerischen Bereich ausgebildet?



- Kenntnisse werden in diesem Bereich wenig systematisch erworben, sondern vielmehr nach Bedarf konkret vor Ort

## Schlichting (2009). Pflege als wesentlicher Bestandteil von Unterricht bei Schülern mit schwersten Behinderungen



### Informationen zur Studie

- Studiendesign: quantitative Querschnittsstudie
- Stichprobe:
  - 121 Lehrkräfte für Sonderpädagogik
- Erhebungsinstrument: standardisierter Fragebogen mit geschlossenen Fragen (selbstentwickelt)

- Am häufigsten führen Erzieher\*innen Pflege durch, danach folgen LuL
- Auffällig: Krankenschwestern u. Zivildienstl. übernehmen häufiger als andere Pflegetätigkeiten das „Wechseln der Windeln“

Durchführung von  
Maßnahmen der  
**Grundpflege**

Durchführung am häufigsten durch	Essen, Trinken	Zahnpflege	Waschen	Baden/ Duschen	Windeln	Ankleiden/ Auskleiden	Lagerung/ Lagewechsel
<b>LuL</b>	<b>9,9%</b>	<b>7,6%</b>	<b>5,9%</b>	<b>0,8%</b>	<b>9,1%</b>	<b>11,6%</b>	<b>10,9%</b>
Erzieher*in	66,9%	52,1%	65,5%	23,1%	54,5%	65,3%	55,5%
LuL und Erzieher	9,1%	5%	7,6%	1,7%	8,3%	9,1%	10,1%
Krankenschwester	4,1%	5,9%	5%	2,5%	10,7%	3,3%	4,2%
Zivi	2,5%	2,5%	0,8%	1,7%	8,3%	5,0%	5,0%
Praktikant	0,8%	0%	0%	0%	0,8%	0,8%	0%
Integrationshelfer	3,3%	3,4%	3,4%	1,7%	0,8%	3,3%	2,5%
Andere	3,3%	3,4%	2,5%	4,1%	5,8%	1,7%	3,4%
Wird nicht durchgeführt	0%	20,2%	9,2%	64,5%	1,7%	0%	8,4%

## Schlichting (2009). Pflege als wesentlicher Bestandteil von Unterricht bei Schülern mit schwersten Behinderungen

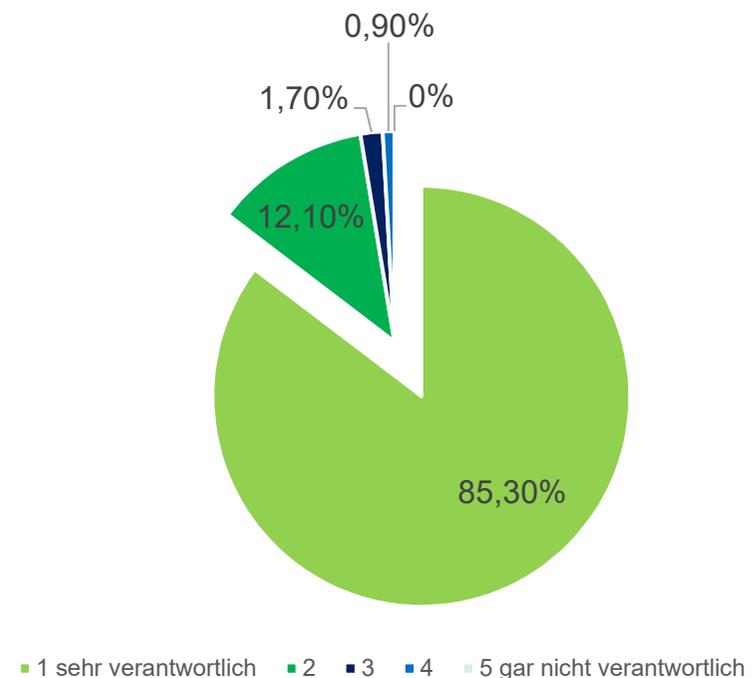
- Einige Maßnahmen (Sondieren, Medikamentevergabe) werden häufiger durch Erzieher\*innen vorgenommen vs. andere Maßnahmen häufiger bzw. ausschließlich von einer Krankenschwester

Durchführung von Maßnahmen der <b>Behandlungspflege</b>	Sondieren	Medikamente verabreichen	Abführen	Absaugen	Inhalationen	Katheterisieren
<b>LuL</b>	<b>1,7%</b>	<b>5,8%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>	<b>0%</b>
Erzieher*in	6,6%	32,5%	0,8%	0%	2,5%	0%
LuL und Erzieher	1,7%	3,3%	0%	0%	0%	0%
Krankenschwester	3,3%	8,3%	3,3%	1,7%	4,1%	0,8%
Zivi	0,8%	0%	0%	0%	0%	0%
Integrationshelfer	0%	0,8%	0%	0%	0%	0%
Andere	1,7%	0,8%	0,8%	0%	0%	0%
<b>Wird nicht durchgeführt</b>	<b>84,3%</b>	<b>48,3%</b>	<b>95%</b>	<b>98,3%</b>	<b>93,4%</b>	<b>99,2%</b>

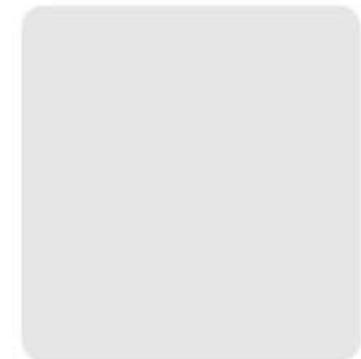
## Schlichting (2009). Pflege als wesentlicher Bestandteil von Unterricht bei Schülern mit schwersten Behinderungen

- 85% der Sonderpädagogen fühlen sich für eine fachgerechte Pflege „sehr verantwortlich“
- Kenntnisse in Bezug auf Nahrungsaufnahme und Lagerungswechsel
  - Mehrheit schätzt ihre **Kenntnisse mit „gut“ ein**
  - **Widerspruch** zwischen positiver Einschätzung der Sonderpädagogen hinsichtlich ihres Wissens zu
    - geringer Kenntnis von speziellen Konzepten im Pflegebereich (64,5% - keine Konzepte)
    - großer Bedarf an Weiterbildungen (83,8% - Weiterbildungsinteresse)

Verantwortlichkeit für Pflegemaßnahmen



# Curriculumsanalyse Ergebnisse (Auswahl)

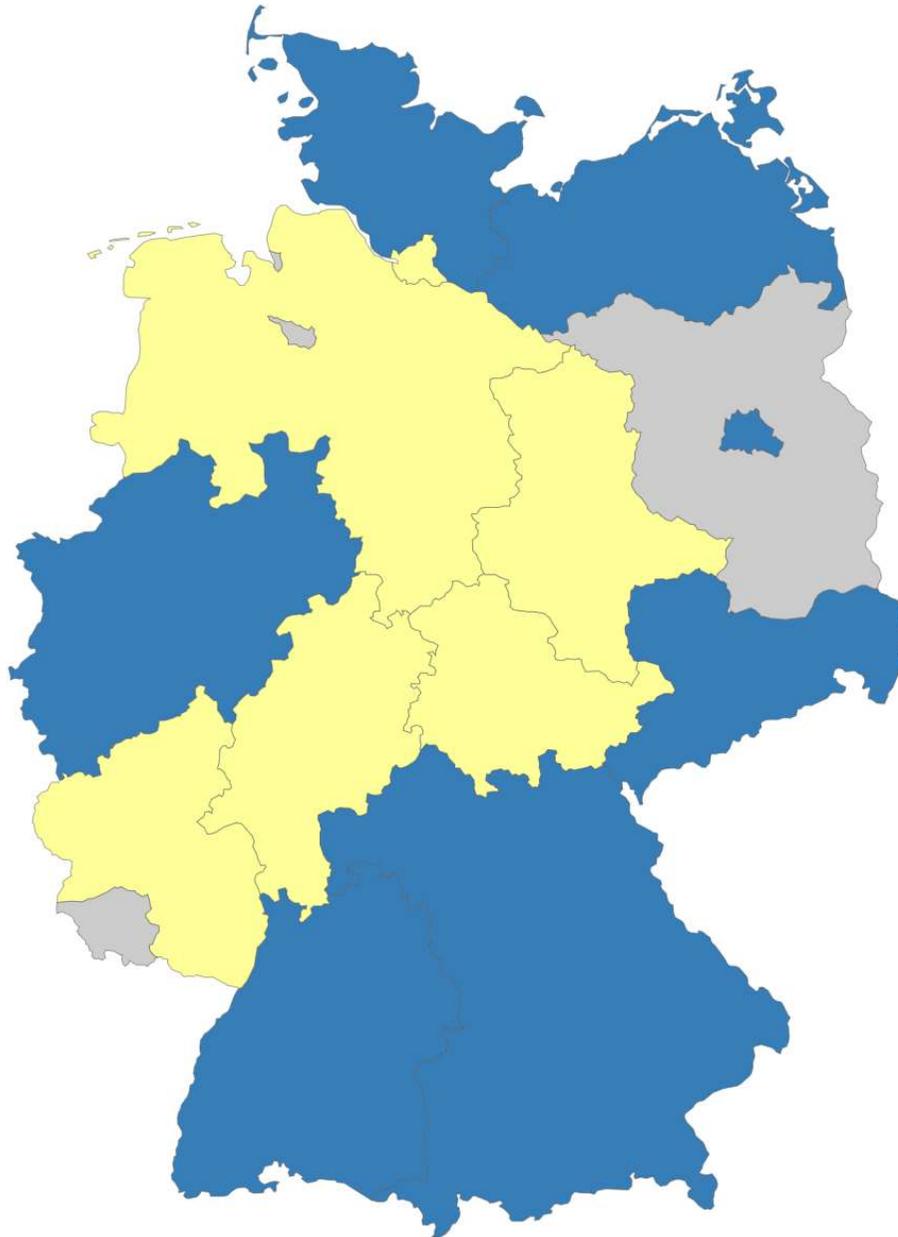


## Verankerung in **Modulhandbüchern** (Ebene des intendierten Curriculums)

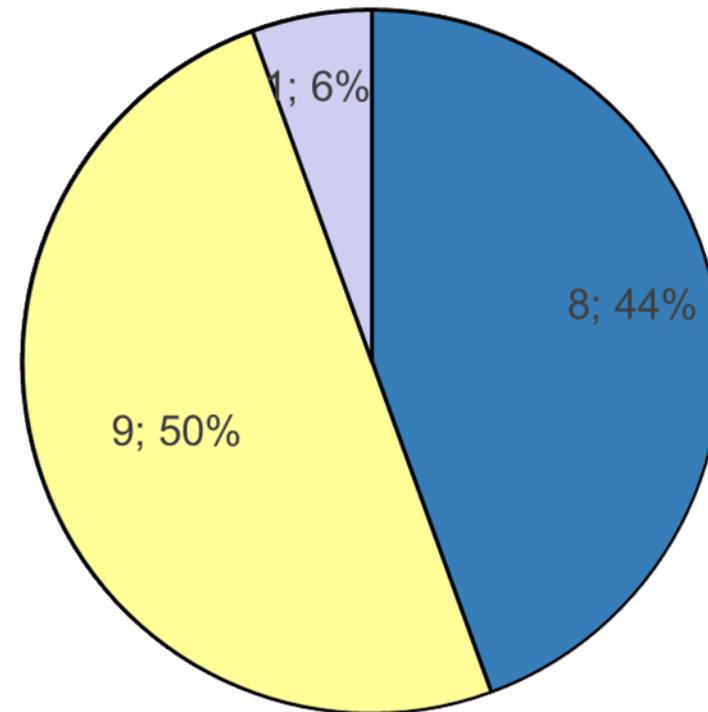
- Modulhandbüchern der Ausbildungsgänge für die schulische Sonderpädagogik
  - Förderschwerpunkt Geistige Entwicklung
  - Förderschwerpunkt Körperlich-motorische Entwicklung
- ➔ insgesamt 18 Ausbildungsstandorte (Berlin, Dortmund, Erfurt, Flensburg, Frankfurt a.M., Gießen, Halle-Wittenberg, Hamburg, Hannover, Heidelberg, Koblenz-Landau, Köln, Leipzig, Ludwigsburg, München, Oldenburg, Rostock, Würzburg)
- 18 \* FSP GE / 11 \* FSP KmE



## Verankerung in Modulhandbüchern nach Standort (N=18)



■ nicht verankert oder Curriculum nicht einsehbar  
■ an mindestens einem Hochschulstandort verankert  
■ derzeit keine Ausbildung möglich



■ verankert ■ nicht verankert ■ Modulhandbücher nicht verfügbar

## Verankerung in **Modulhandbüchern** (intendiertes Curriculum) nach Förderschwerpunkt (N= 8 v. 18 Standorten)

Standorte mit FS GG	N=18	
• davon Pflege im intendierten Curriculum	Ja: N=5 (28%)	Nein: N=13 (72%)
Standorte mit FS KmE	N=11	
• davon Pflege im intendierten Curriculum	Ja: N=4 (36%)	Nein: N=7 (64%)

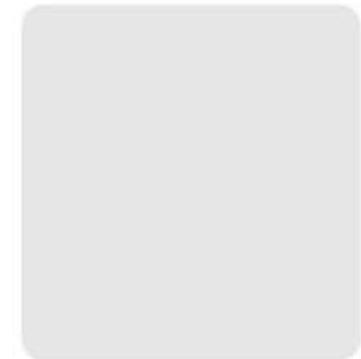
## Verankerung im **Veranstaltungsangebot** (implementiertes Curriculum) – SoSe 2019 und WiSe 2019/2020

- Durchsuchung der Vorlesungsverzeichnisse nach dem Stichwort „Pflege“
- Ergebnisse:
  - an 39% der Hochschulstandorte finden Veranstaltungen statt (7 von 18)
  - Insgesamt 19 Einzelveranstaltungen → geringe Gesamtzahl an Plätzen

## Diskrepanz zwischen intendiertem und implementierten Curriculum

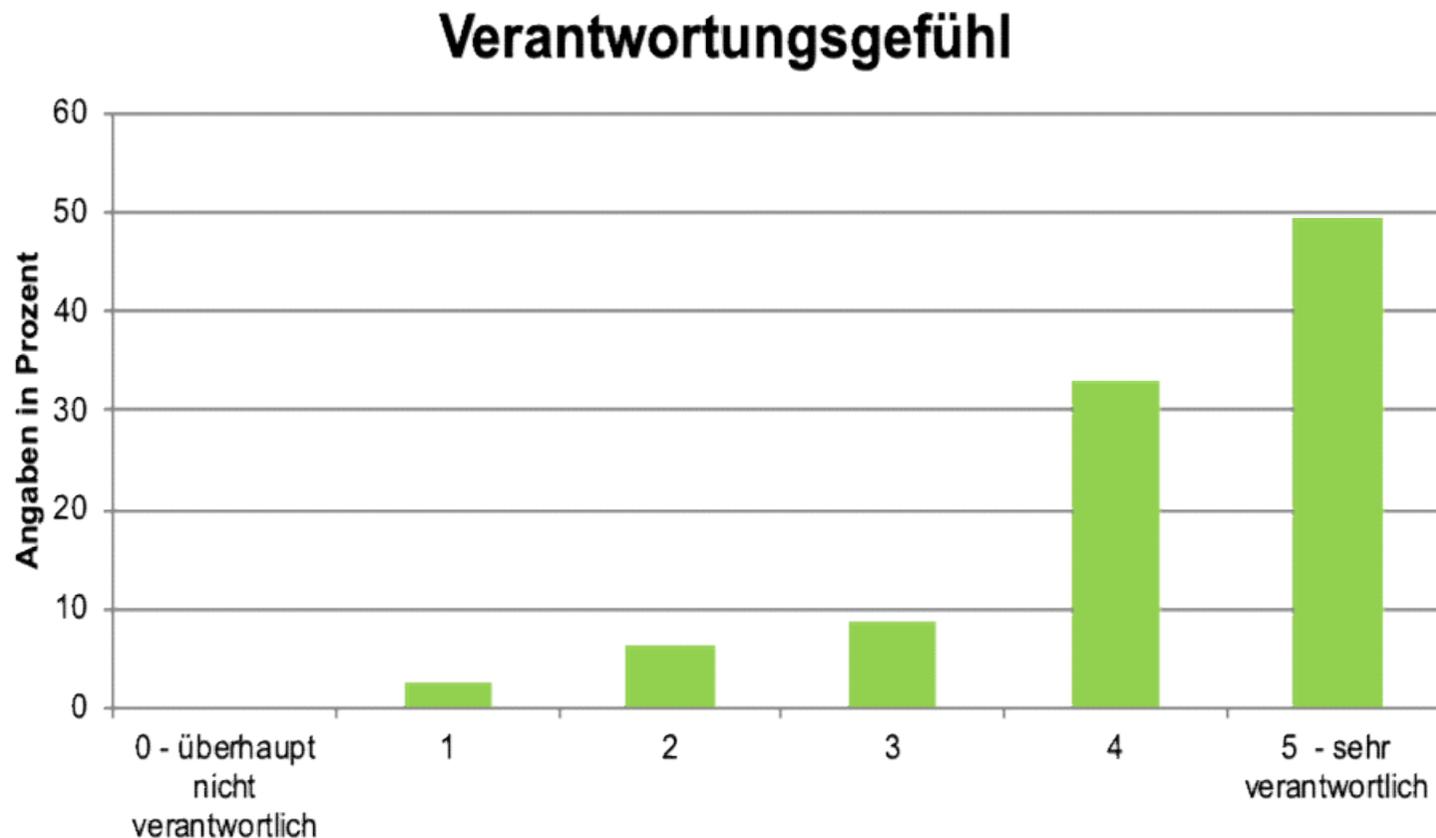
- Pflege im Modulhandbuch implementiert, jedoch nicht im Vorlesungsverzeichnis erkennbar
  - Bei 62,5% der Hochschulstandorte mit Pflege im intendierten Curriculum kann Implementierung im Vorlesungsverzeichnis nicht oder nur teilweise (bezogen auf einen Förderschwerpunkt) identifiziert werden
- Pflege in Einzelveranstaltungen implementiert, jedoch nicht im Modulhandbuch:
  - 20% der Hochschulstandorte, bei denen Pflege nicht im intendierten Curriculum identifiziert werden konnte, bieten Veranstaltungen an

## Befragung von Studierenden an der TU Dortmund



## Wie verantwortlich fühlen Sie sich für die Sicherstellung einer fachgerechten Pflege als zukünftige Lehr-/Fachkraft (N=79)

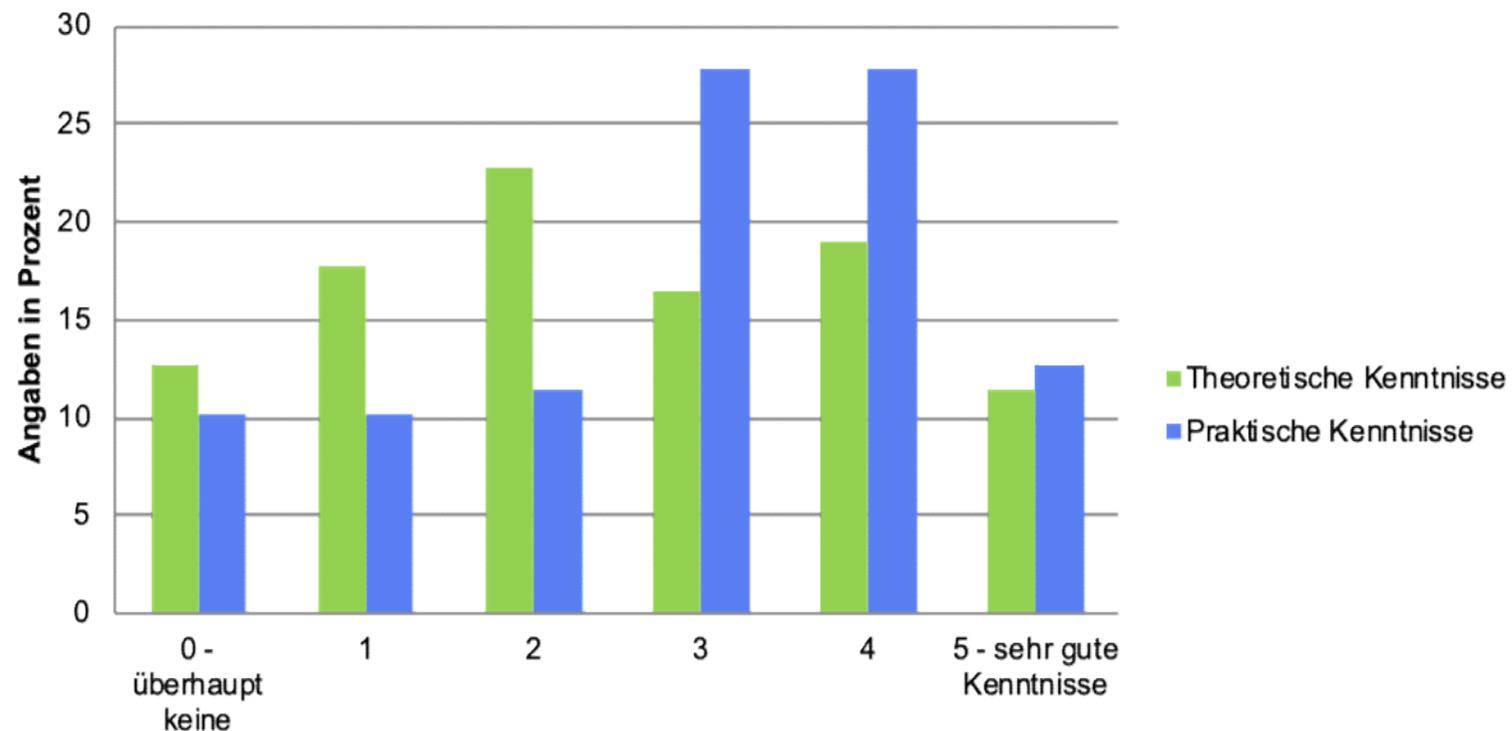
- $M = 4.20$  ,  $SD = 1.02$ ,  $N = 79$



## Wie schätzen Sie Ihre theoretischen und praktischen Kenntnisse in Bezug auf pflegerische Tätigkeiten ein?

- *Theoretische Kenntnisse*:  $M = 2.46$  ,  $SD = 1.57$ ,  $N = 79$
- *Praktische Kenntnisse*:  $M = 2.91$ ,  $SD = 1.50$ ,  $N = 79$

### Kenntnisse in Bezug auf pflegerische Tätigkeiten (insgesamt)



## Wie hoch schätzen Sie Ihre Kenntnisse in Bezug auf einzelne Pflegetätigkeiten ein? Skala: 0 = überhaupt keine; 5 = sehr gute; N=71

	Theoretische Kenntnisse: Mean (SD)	Praktische Kenntnisse: Mean (SD)
Essen, Trinken reichen („füttern“)	2.85 (1.64)	3.61 (1.48)
Schluckstörungen	1.40 (1.74)	1.38 (1.67)
Zahnpflege	2.61 (1.78)	2.46 (1.81)
Wundversorgung	1.79 (1.64)	1.86 (1.68)
Dekubitus	1.32 (1.83)	1.35 (1.78)
Lagerung/ Lagerungswechsel	2.13 (1.86)	2.21 (1.93)
Durchblutungsstörungen	1.42 (1.67)	1.24 (1.63)
Waschen	2.75 (1.87)	2.81 (1.84)

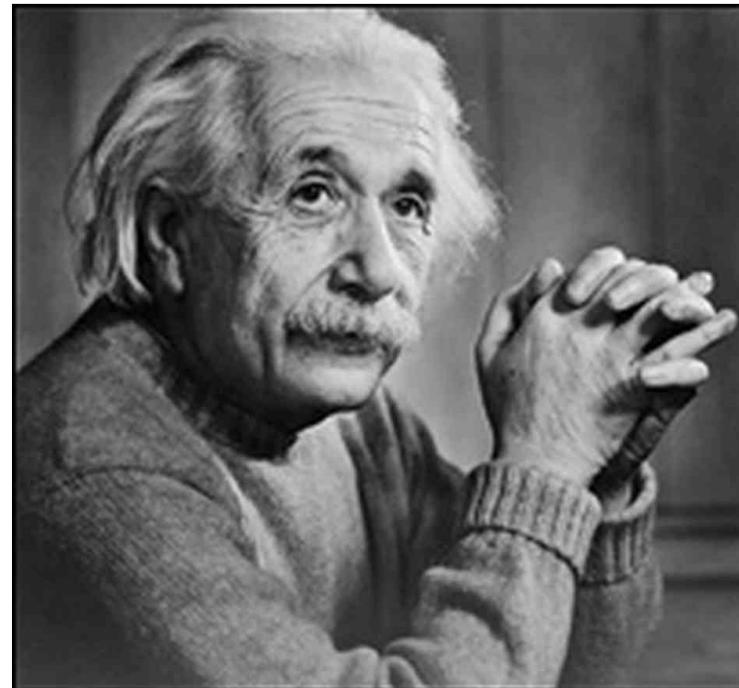
Wie hoch schätzen Sie Ihre Kenntnisse in Bezug auf die folgenden Ansätze und Konzepte ein? Skala: 0 = überhaupt keine; 5 = sehr gute; N=71

	Theoretische Kenntnisse: Mean (SD)	Praktische Kenntnisse: Mean (SD)
Basale Stimulation (Fröhlich/Bienstein)	2.14 (1.76)	2.72 (1.85)
Basale Aktivierung (Breitinger/ Fischer)	1.32 (1.45)	1.11 (1.43)
Basale Kommunikation (Mall)	1.76 (1.55)	1.20 (1.43)
Beziehungsorientierter Unterricht (Fornefeld)	1.14 (1.30)	1.00 (1.37)
Snoezelen (Verheul/Huelsegge)	1.97 (1.77)	2.39 (1.82)
Konzept nach Affolter	.41 (.98)	.39 (.90)
Holding (Prekop)	.30 (.71)	.25 (.65)
Musik/Kunsttherap. Ansätze	1.25 (1.24)	1.06 (1.29)

## Mit Blick auf die Ergebnisse und Zeit ...

„Die reinste Form des Wahnsinns ist es alles beim Alten zu belassen und gleichzeitig zu hoffen, dass sich etwas ändert.“

Albert Einstein



## Literatur

- Kuhl, J. & Spies, K. (2013). Medizinisch-pflegerische Kompetenzen von Lehrkräften an Schulen mit dem Förderschwerpunkt geistige Entwicklung. *Zeitschrift für Heilpädagogik*, 1, 14–22.
- Klauß, T., Lamers, W. & Janz, F. (2000-2004). *Die Teilhabe von Kindern mit schwerer und mehrfacher Behinderung an der schulischen Bildung - eine empirische Erhebung. Ergebnisse aus dem Forschungsprojekt zur "Bildungsrealität von Kindern und Jugendlichen mit schwerere und mehrfacher Behinderung in Baden Württemberg (BiSB)". Teil I - Fragebogenerhebung.*
- Schlichting, H. (2009). Pflege als wesentlicher Bestandteil von Unterricht bei Schülern mit schwersten Behinderungen. Empirische Untersuchung zur Durchführung von Pflege bei Schülern mit schwersten Behinderungen an Förderschulen bzw. -zentren mit dem Förder-schwerpunkt "Geistige Entwicklung" in Thüringen.
- Hogrebe, F. & Bienstein, P. (in Vorbereitung). Systematische Curriculumsanalyse zur Pflege in universitären Lehramtsstudiengängen. Lehrstuhl Rehabilitation und Pädagogik bei intellektueller Beeinträchtigung.
- Kißler, C. & Bienstein, P. (in Vorbereitung). Einstellungen von Studierenden zum Themenkomplex Pflege. Eine quantitative Bestandsaufnahme. Lehrstuhl Rehabilitation und Pädagogik bei intellektueller Beeinträchtigung.